

# newvs

Sommer 2025

DAS VVS-KUNDENMAGAZIN



**Ab in den Sommer mit den  
Deutschland-Ticket**

**Das Wiesel rollt wieder!**

**Was passiert im VVS-Lab?**

# RAUS IN DEN SOMMER.

Mit dem Deutschland-Ticket.



 D-TICKET



Mach diesen Sommer, was dir gefällt:  
Jetzt zum günstigen Preis einsteigen und  
30€ Einkaufsgutschein on top sichern!

**30€  
Gutschein  
sichern!**

Mehr Infos unter [vvs.de/deutschlandticket](https://vvs.de/deutschlandticket)

\*Der Einkaufsgutschein wird nach einer Mindestvertragslaufzeit von 3 Monaten ausgegeben.

## Editorial

Liebe Fahrgäste,

„Die Gesellschafterversammlung der Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH hat in ihrer Sitzung am 10. März Dr. Jan Neidhardt mit einstimmigem Beschluss zum Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt“ – so stand es in einer Pressemeldung einen Tag später. Um es ganz einfach zu sagen: Ich bin der Neue, und gerne nehme ich die Gelegenheit wahr, mich Ihnen an dieser Stelle vorzustellen. Am 15. März habe ich die Nachfolge von Thomas Hachenberger angetreten, der Ende 2024 nach 20 Jahren in der VVS-Geschäftsführung in den Ruhestand ging. Seitdem führe ich den VVS gemeinsam mit meiner Geschäftsführer-Kollegin Cornelia Christian. Ich bin 37 Jahre alt und habe an den Universitäten Tübingen und Hohenheim Volkswirtschaftslehre studiert und promoviert. Seit 2017 bin ich beim Verkehrs- und Tarifverbund, von 2019 an war ich Abteilungsleiter Betriebswirtschaft.

Ich kenne also den Nahverkehr in der Region seit vielen Jahren, und ich weiß, dass er auf einem guten Fundament steht. Aber wir stehen auch vor großen Herausforderungen. Ich freue mich darauf, sie mit dem fantastischen Team beim VVS und gemeinsam mit den Verkehrsunternehmen und Aufgabenträgern anzugehen. Dass es gelungen ist, die Zahl der Abonnenten und Fahrten im VVS im vergangenen Jahr deutlich zu erhöhen, beweist, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Ganz wesentlich dazu beigetragen hat das vor zwei Jahren eingeführte Deutschland-Ticket. Diese Entwicklung ist aber vor allem auch Ihnen, unseren Fahrgästen, zu verdanken, die trotz mancher Einschränkungen durch Baustellen uns die Treue halten. Dafür möchte ich mich bei Ihnen ganz herzlich bedanken.

Die gute Bilanz des VVS im Jahr 2024 ist eines der Themen dieser Ausgabe. Ein großer Erfolg aller Beteiligten ist auch, dass die Wieslaufalbahn im Rems-Murr-Kreis zehn Monate nach den verheerenden Schäden durch ein Unwetter wieder fährt. Wir informieren Sie über neue Angebote des VVS-Rider und neue Formen der Zusammenarbeit zwischen VVS und unseren Fahrgästen, damit Sie digital noch besser mit uns kommunizieren können. Und natürlich gibt es jede Menge Anregungen für Ausflugsziele und Veranstaltungen, die Sie ganz ohne Auto und mit dem Deutschland-Ticket günstig erreichen können.

Ihr

Jan Neidhardt

Geschäftsführer des Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS)



# Mit Deutschland-Ticket fährt der VVS zu neuem Rekord

Das Deutschland-Ticket und das D-Ticket JugendBW haben der Bilanz des Verkehrs- und Tarifverbunds Stuttgart (VVS) im Jahr 2024 den Stempel aufgedrückt. Sie sorgten dafür, dass der VVS mit knapp 574.000 Abonnements am Ende des vergangenen Jahres einen neuen Rekord verbuchte. Mit dem vor zwei Jahren eingeführten D-Ticket, das deutschlandweit zu einem überaus günstigen Preis die Fahrt im Nah- und Regionalverkehr erlaubt, stiegen gut 40.000 Menschen mehr regelmäßig in Busse und Bahnen ein als im Vorjahr – ein satter Zuwachs von sieben Prozent.

## VVS-Chefin dankt treuen Fahrgästen

„Der Erfolg des Deutschland-Tickets zeigt, dass attraktive Angebote die Menschen dazu bewegen, das Auto stehenzulassen und mehr mit den Öffentlichen zu fahren“, sagte VVS-Geschäftsführerin Cornelia Christian, als sie vor einigen Wochen die Jahresbilanz vorstellte. „Wir sind stolz

darauf, diesen Rekord erreicht zu haben und danken unseren treuen Fahrgästen für ihr Vertrauen.“ In diesem Zusammenhang appellierten die VVS-Gremien mit Stuttgarts Oberbürgermeister Frank Nopper an der Spitze auch an die Bundes- und Landespolitik, die Förderung des D-Tickets fortzusetzen und langfristig auf eine auskömmliche Basis zu stellen.

## Deutlich mehr Fahrten mit Bus und Bahn

2024 wurden im Verbundgebiet mit der Stadt Stuttgart und den Landkreisen Böblingen, Esslingen, Göppingen, Ludwigsburg sowie dem Rems-Murr-Kreis insgesamt 375 Millionen Fahrten mit Bussen und Bahnen unternommen. Das waren 9,1 Prozent mehr als im Jahr 2023. Die Fahrgastzahlen haben damit wieder das Niveau der Vor-Corona-Jahre erreicht.

375 Mio.

344 Mio.

+ 9,1%

311 Mio.

2022

2023

2024



Dr. Jan Neidhardt und Cornelia Christian führen gemeinsam die Geschäfte des VVS.

Rund 80 Prozent der Fahrten wurden mit dem Deutschland-Ticket oder dem D-Ticket JugendBW zurückgelegt. Jedes fünfte D-Ticket war zudem als Job-Ticket rabattiert: Wenn der Arbeitgeber mindestens ein Viertel der Kosten für das Abonnement bezuschusst, gibt der VVS zusätzlich einen Rabatt von fünf Prozent. Viele Behörden und Unternehmen bezuschussen das Ticket oder übernehmen die Kosten sogar ganz. Beschäftigte zahlen somit maximal 40,60 Euro monatlich für das Deutschland-Ticket. Für viele ist es noch preiswerter oder ganz kostenlos. Fast 120.000 Fahrgäste waren 2024 mit einem Job-Ticket unterwegs. Das sind knapp 16 Prozent mehr als im Jahr 2023. Auch in diesem Bereich zeigt sich damit der große Erfolg des D-Tickets: Bei seinem Start vor zwei Jahren gab es im VVS rund 73 000 Job-Tickets. Auch das D-Ticket JugendBW

für Schüler, Azubis, Studierende sowie für Jugendliche bis 21 Jahren wird stark nachgefragt – ein Plus von zwölf Prozent gegenüber 2023.

## VVS ist ein wichtiger ÖPNV-Akteur im Land

Andere Abos spielen kaum mehr eine Rolle, auch Monats- und Wochentickets werden selten gekauft. Die Einnahmen des VVS stiegen um 9,1 Prozent und betragen rund 40 Millionen Euro mehr als im Jahr zuvor. Jedes dritte Deutschland-Ticket in Baden-Württemberg wird im VVS verkauft. Das unterstreicht die Bedeutung des Verbunds als wichtiger Akteur im öffentlichen Personennahverkehr im Land. „Unser Dank geht an die zahlreichen Verkaufsstellen und Unternehmen, die unsere Kundinnen und Kunden betreuen“, betonte Dr. Jan Neidhardt.

# Nach verheerendem Starkregen: Das Wiesel rollt wieder

Die Wieslaufalbahn fährt zunächst von Schorndorf bis Rudersberg – Vollständige Wiederinbetriebnahme spätestens im September



Maskottchen Wiesel mit prominenten Fahrgästen.

Das hätte kaum jemand für möglich gehalten: Zehn Monate nach dem Starkregen und Hochwasser, die das Wieslaufal nahe Schorndorf im Rems-Murr-Kreis heimsuchten, ist die Wieslaufalbahn seit Mitte April wieder auf den Schienen unterwegs. „Unser Wiesel ist zurück – moderner, komfortabler und barrierefrei“, freute sich Richard Sigel, Landrat des Rems-Murr-Kreises. Die rund eine Million Fahrgäste pro Jahr könnten nun wieder „wieselflink“ den öffentlichen Nahverkehr nutzen. Vielleicht gelinge es auch, noch mehr Pendler zum Umsteigen zu bewegen, sagte Sigel.



Die VVS-Geschäftsführung freut sich auf die erste Fahrt.

Zunächst fährt die Wieslaufalbahn mit neuen Fahrzeugen nur zwischen Schorndorf und Rudersberg-Bahnhof, spätestens zum Schuljahresbeginn Mitte September 2025 ist aber die vollständige Wiederinbetriebnahme bis Oberndorf geplant. Auf der Strecke Oberndorf-Rudersberg fahren weiterhin Ersatzbusse, auf der Verbindung zwischen Rudersberg-Nord und Schorndorf werden zunächst noch Ergänzungsbusse eingesetzt, um einen Halbstundentakt zu gewährleisten.

Der Starkregen und das dadurch ausgelöste Hochwasser hatten Ende Mai/Anfang Juni 2024 im gesamten Wieslaufal schwere

Schäden verursacht. Auch ein Drittel der 11,5 Kilometer langen Bahnstrecke, sämtliche sechs Fahrzeuge und die Werkstatthalle in Rudersberg wurden massiv beschädigt. Allein die Schäden an der Wieslaufalbahn, die von der Württembergischen Eisenbahngesellschaft (WEG) betrieben und von einem Zweckverband mit dem Rems-Murr-Kreis, der Stadt Schorndorf und der Gemeinde Rudersberg getragen wird, werden auf mehr als zehn Millionen Euro beziffert. Sie werden fast vollständig von der Versicherung übernommen, zudem gibt es Zuschüsse des Landes Baden-Württemberg.

Landrat Sigel sprach bei der feierlichen Einweihung, an der auch die VVS-Geschäftsführer Cornelia Christian und Dr. Jan Neidhardt teilnahmen, von einem „historischen Ereignis“, das zeige: „Wenn alle an einem Strang ziehen, können wir unsere Infrastruktur auch unter herausfordernden Umständen erfolgreich erneuern und stärken.“ Die Wiederinbetriebnahme sei ein „wichtiges Symbol“ für das Tal und seine Bewohner. Die Bedeutung der Verbindung hoben auch Innenminister Thomas Strobl und Verkehrsminister Winfried Hermann hervor. „Die Wieslaufalbahn verbindet nicht nur ver-



Die Wieslaufalbahn setzt neue Fahrzeuge ein.

kehrstechnisch, sondern auch die Herzen der Menschen“, sagte Strobl. Laut Hermann ist „das Wiesel ein wichtiger Teil des nachhaltigen Verkehrsangebots in der Region.“ Er mahnte aber auch, dass solche Extremwetterereignisse zeigten, wie wichtig der Ausbau der klimafreundlichen Mobilität sei.

Die Bahn hatte die Strecke Anfang der 1990er-Jahre stilllegen wollen. Um dies zu verhindern war der Zweckverband gegründet worden. Zum 1. Januar 1995 fuhren wieder Personenzüge. Das 30-jährige Bestehen wird am Samstag, 28. Juni, in Rudersberg mit einem Jubiläumsfest gefeiert.



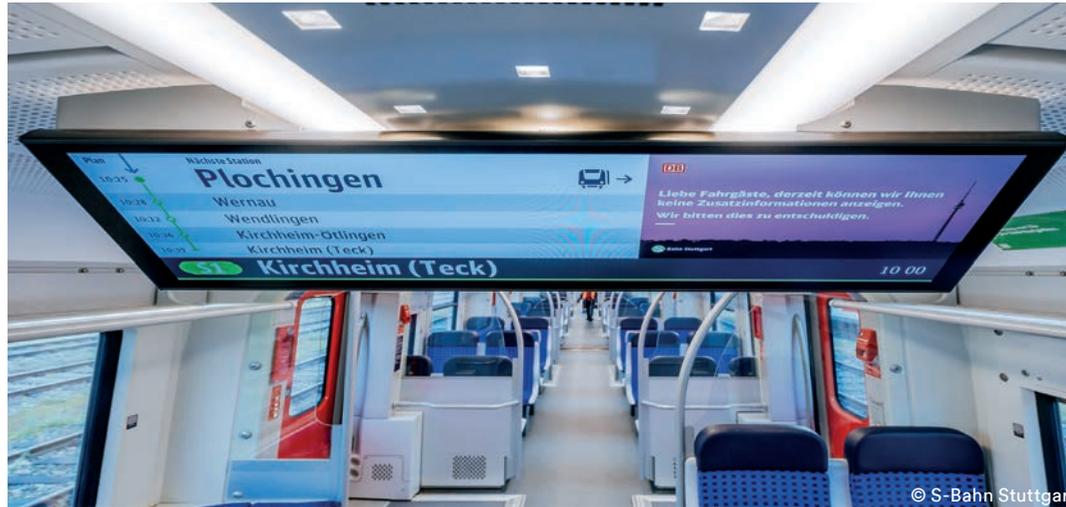
# S-Bahnen fahren mit neuem Design in Richtung mehr Komfort

Alle 215 Fahrzeuge in der Region werden modernisiert und mit digitaler Technik ausgestattet – Umbau für barrierefreie Bahnhöfe geht voran

Wer regelmäßig mit der S-Bahn fährt, hat es bestimmt schon bemerkt: Immer mehr der insgesamt 215 Fahrzeuge bieten zusätzlichen Komfort und Service für die Fahrgäste. Um die neue Leit- und Signaltechnik des Digitalen Knotens Stuttgart ab dem Jahr 2026 zu nutzen, müssen die S-Bahnen modernisiert werden. Sie können dann mit ETCS (European Train Control System) fahren, womit die Kapazität vor allem der Stammstrecke und insgesamt die Pünktlichkeit erhöht werden sollen. Diese Umsetzung auf den digitalen Zugbetrieb nutzen die Deutsche Bahn (DB) als Betreiber und der Verband Region Stuttgart (VRS) als Aufgabenträger der S-Bahn für ein umfassendes Redesign der Bahnen.

## Neue Mehrzweckbereiche und Monitore

So gibt es in den modernisierten Fahrzeugen zusätzliche Mehrzweckbereiche für Reisende mit Rollstühlen, Kinderwagen und Fahrrädern. Dort sind auch Klappsitze und Elemente zum Anlehnen angebracht. Zudem werden in einzelnen Sitzgruppen neue Steckdosen montiert, an denen Fahrgäste ihre Mobilgeräte aufladen können. Alle 215 S-Bahnzüge sind ja bereits mit WLAN-Technik zum kostenlosen Surfen ausgestattet. Verbessert wird auch die Fahrgastinformation mit zusätzlichen Monitoren an den Decken. Außerdem werden die noch roten S-Bahnzüge neu lackiert – im hellen Lichtgrau wie die 56 neu erworbenen Fahrzeuge. Auffällige Farbelemente sollen die Orientierung beim Einsteigen erleichtern: blau für die Mehrzweckbereiche, gelb



Große und zusätzliche Monitore an den Decken informieren die Fahrgäste in den neuen S-Bahnen.

für die 1. Klasse. Neu ist auch, dass an den Türen automatische Fahrgastzählssysteme eingebaut werden, die die Auslastung messen – dies soll später in Echtzeit Fahrgäste an den Bahnsteigen darüber informieren, wo es mehr Platz in den Zügen gibt. Das Ein- und Aussteigen soll so schneller stattfinden, was die Standzeiten der S-Bahnen verringert und die Pünktlichkeit erhöht.

## Die Deutsche Bahn investiert 200 Millionen Euro

Die Bahn lässt sich all diese Umbaumaßnahmen rund 200 Millionen Euro kosten. Die neue S-Bahnen sollen nach Ansicht der DB auch deutlich machen, dass sie in die Zukunft des Nahverkehrs investiert, auch wenn die Umstellung auf digitalen Zugbetrieb zusätzliche Baustellen erfordert, die die Fahr-

gäste momentan sehr belasten. Auch in diesem Sommer muss deshalb vom 26. Juli bis 6. September die Stammstrecke zwischen Hauptbahnhof und Stuttgart-Vaihingen länger gesperrt werden. Über die konkreten Arbeiten und Alternativen informiert der VVS aktuell unter [vvs.de/stammstreckensperrung](http://vvs.de/stammstreckensperrung). Weitere Baustelleninfos gibt es unter [vvs.de/aktuelle-baustellen](http://vvs.de/aktuelle-baustellen) oder in der VVS-App.

## Barrierefreier Ausbau in Stetten und Mettingen

Für mehr Komfort und Service an den S-Bahnhöfen vor allem für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste bauen die Deutsche Bahn AG (DB) und der Verband Region Stuttgart (VRS) weitere Stationen barrierefrei aus. In diesem Frühjahr wurde dies für die S-Bahn-Station Stetten-Beinstein an der Li-



Die Mehrzweckbereiche bieten mehr Platz für Räder.

nie S 2 erledigt. Dazu mussten die Bahnsteige auf die Höhe von 96 Zentimetern angepasst werden. Auch Zugänge und Aufzüge wurden auf dieses Niveau umgebaut, zudem ein taktiles Leitsystem für Sehbehinderte, eine neue Beleuchtung und ein Wetterschutz installiert. Bis Anfang Juni sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

An 53 Stationen können Reisende im Stuttgarter S-Bahn-Netz bereits stufenlos einsteigen. Damit ist die Region Stuttgart bundesweit führend. An 30 Stationen besteht weiterhin Handlungsbedarf, um das Ein- und Aussteigen für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste in den nächsten Jahren niveaugleich zu erschließen. Derzeit wird der Bahnhof Esslingen-Mettingen an der Linie S 1 barrierefrei umgebaut, zu 18 weiteren Stationen im S-Bahnnetz gibt es Planungen.

# VVS-Rider sind erstmals auch im Rems-Murr-Kreis unterwegs

On-Demand-Service startet im Raum Winnenden und im Schwäbischen Wald - Buchung über App oder per Telefon



Schwäbischen Wald und rund 1100 im Raum Winnenden. Sie sind ohne besondere Markierungen meist an Kreuzungen, vor Geschäften, bei Sehenswürdigkeiten oder an regulären Haltestellen. Im Gegensatz zum Taxi, das seine Gäste direkt vor der Haustür abholt und am Ziel absetzt, steigen

Gerade in ländlichen Gebieten und abseits der oft befahrenen S-Bahn- und Buslinien ist es nicht immer einfach, außerhalb der Hauptverkehrszeiten schnell und direkt das Fahrtziel zu erreichen. Abhilfe schaffen "On-Demand-Services". Das englische Wortpaar bedeutet so viel wie „auf Bestellung“. Im Verbundgebiet werden bereits seit ein paar Jahren derartige Angebote gemacht – auf Abruf und ohne festen Fahrplan. Sie heißen VVS-Rider und sind mittlerweile in sieben Gebieten unterwegs. Nun kommen ein achttes und neuntes dazu: Seit dem 1. Mai fahren die VVS-Rider erstmals auch im Rems-Murr-Kreis, und zwar in Winnenden, Leutenbach, Berglen und im Remshaldener Teilort Buoch sowie in Welzheim, Kaisersbach und Alfdorf im Schwäbischen Wald.

## Ohne festen Fahrplan und Haltestellen

Die auffällig orangefarben lackierten Kleinbusse sind ohne Fahrplan und feste Haltestellen unterwegs. Das VVS-Rider-Netz hat mehr als 950 „virtuelle“ Haltepunkte im

verbundenen Verbundgebiet zu buchen. Weitere Rider-Angebote gibt es in Leinfelden-Echterdingen, in Rutesheim und Renningen, im Mittelbereich Geislingen, als Klinikshuttle in Göppingen, im Gebiet Kirchheim (Neckar), Gemmrigheim, Besigheim, Walheim und in Bietigheim-Bissingen/Tamm sowie am Albtrauf im Kreis Esslingen. Außerdem hat die VVS-Rider-App auch Zugriff auf den Stuttgarter On-Demand-Shuttle „SSB Flex“ und andersherum. Bezahlt wird der VVS-Tarif. Es gilt also auch das D-Ticket.

## Abends und nachts unterwegs

Bestellt man den Kleinbus über die kostenlose App „VVS-Rider“ oder per Telefon unter der Nummer 07 11 -99 52 10 77. Der Bus sammelt die Fahrgäste ein, die eine ähnliche Fahrtroute haben, und bringt sie nacheinander an ihre Ziele. Wenn der Nutzer seine Start- und Zieladresse in der App eingegeben hat, werden ihm der Einstiegs- und der Ausstiegspunkt auf einer Karte angezeigt zusammen mit der Abhol- und Ankunftszeit. Bei telefonischer Buchung bekommt man diese Informationen direkt am Telefon. Ausgewählte Sehenswürdigkeiten und interessante Orte sind auf der Karte, die im System hinterlegt ist, sichtbar und direkt auswählbar. Wichtig zu wissen: Die VVS-Rider sind nur als Ergänzung zu bestehenden Buslinien gedacht, sie fahren also nur, wenn in dieser Zeit kein Linienbus unterwegs ist. Das flexible Angebot kann in den Kommunen Welzheim,

Kaisersbach und Alfdorf im Schwäbischen Wald täglich zwischen 18 und 0.30 Uhr genutzt werden. In Winnenden, Leutenbach, Berglen und Buoch gibt es den Nahverkehr auf Bestellung in den Nächten auf Montag bis Freitag von 21.30 Uhr bis 1.30 Uhr und in Nächten auf Samstag, Sonn- und Feiertage von 21.30 Uhr bis 6 Uhr.

## Eine App für alle Rider

Der VVS-Rider im Raum Winnenden und im Schwäbischen Wald wird während des Betriebs vom Land Baden-Württemberg mit rund 1,5 Millionen Euro gefördert. Der Rems-Murr-Kreis trägt 50 Prozent der Kosten, den Rest die Kommunen je nach Einwohnerzahl. Betrieben wird das Angebot von der Firma Via Mobility, welche auch die Buchungsplattform anbietet. Das landkreisübergrei-

find einheitliche VVS-Rider-System des Unternehmens Via ermöglicht es Fahrgästen, mit einer App Fahrten im gesamten Verbundgebiet zu buchen. Weitere Rider-Angebote gibt es in Leinfelden-Echterdingen, in Rutesheim und Renningen, im Mittelbereich Geislingen, als Klinikshuttle in Göppingen, im Gebiet Kirchheim (Neckar), Gemmrigheim, Besigheim, Walheim und in Bietigheim-Bissingen/Tamm sowie am Albtrauf im Kreis Esslingen. Außerdem hat die VVS-Rider-App auch Zugriff auf den Stuttgarter On-Demand-Shuttle „SSB Flex“ und andersherum. Bezahlt wird der VVS-Tarif. Es gilt also auch das D-Ticket.



Der VVS-Rider ist als Kleinbus ohne Fahrplan und feste Haltestellen unterwegs.

# VVS-Lab: Fahrgäste in der digitalen Werkstatt

Täglich sind Zigtausende von Menschen mit dem öffentlichen Nahverkehr in der Region Stuttgart unterwegs. Viele Fahrgäste informieren sich über digitale Medien, wie sie am besten ihr Ziel erreichen, wann und wo Busse und Bahnen abfahren, welche Tickets für sie in Frage kommen. Doch entsprechen diese Informationen und deren Präsentation auch den Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer? Und wie sollten die digitalen Medien gestaltet sein, damit sie den unterschiedlichen Anforderungen verschiedener Zielgruppen gerecht werden können? Mit diesen Fragen beschäftigt sich das VVS-Lab. Dahinter verbirgt sich aber kein interner Zirkel von ÖPNV-Computer-Nerds. In dem Lab arbeiten Fahrgäste und VVS-Experten dauerhaft zusammen an Verbesserungen und neuen Entwicklungen bei digitalen Informationsmedien. Die Kurzform Lab steht also für Laboratorium – eine Werkstatt, in der ganz praktisch an der digitalen Zukunft und ihrer Umsetzung in die Praxis gearbeitet wird.

## Von Livekarte bis Radroutenplaner

Der VVS bietet eine Vielzahl von digitalen Informations- und Auskunftsmitteln – etwa den Radroutenplaner, die Livekarte, die Haltestellen-Information, den Umweltrechner und vieles mehr. Am meisten genutzt wird aber die App VVS mobil, die mehr als 600.000 regelmäßige Kundinnen und Kunden hat. Doch Stillstand ist in der digitalen Medienwelt Rückschritt, deshalb müssen die Angebote ständig modernisiert werden – auch im VVS. Um die Meinung seiner Fahrgäste kennen zu lernen, wollte sich der Verbund aber nicht allein auf die bekannten Rückmeldekanäle über Mail und Gremien wie Fahrgastbeirat und Seniorenrat verlassen, sondern neue Möglichkeiten auf einer breiteren Basis nutzen. Diese Idee war vor drei Jahren die Geburtsstunde des VVS-Lab, mit dem eine dauerhafte Beteiligung der Fahrgäste an der Weiterentwicklung der digitalen Informationsmedien gestartet wurde.

## Aufwändiger Beteiligungsprozess über drei Jahre

In einem aufwändigen Auswahlprozess wurden schließlich rund 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgewählt. Dabei spielte die regionale Verteilung und ein breites Personenspektrum eine Rolle.

So sollten mobilitätseingeschränkte Nutzer genauso dabei sein wie Fahrgäste, die mit Kindern unterwegs sind, Neubürger genauso wie Gelegenheitsfahrer. Vom Sommer 2022 an begleiteten die Lab-Leute die Neuentwicklung der App VVS mobil und anderer Produkte wie etwa die Businnenmonitore. Dazu wurden sie über die App befragt, aber auch in Kleingruppen mit möglichen Entwicklungen konfrontiert. Sie testeten einige Wochen lang im Alltag die Neuerungen und bewerteten sie. Außerdem gaben die Fahrgäste wertvolle Tipps, etwa nach einer Umfrage über die Nutzung des Deutschland-Tickets. Nur ein Beispiel: Bei den Monitoren in den Bussen sprachen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit großer Mehrheit dafür aus, dass drei statt zwei Zwischenhalte angezeigt und der Fahrtverlauf als Pfeil und nicht als Perlenschnur dargestellt wird.

## Neues Format hat sich bewährt

Trotz des hohen Aufwands und des großen zeitlichen Einsatzes in der Geschäftsstelle, hat sich das Lab nach Einschätzung des VVS bewährt. Es hat sich als wichtiges Instrument der Fahrgastbeteiligung erwiesen, um Neuerungen passend und schnell zu entwickeln. Vor allem die Test-Gruppen lieferten interessante Ergebnisse aus der Praxis, die direkt in die Produkte einfließen. Im VVS wird man das Lab weiter nutzen – beispielsweise, wenn es um die Informationen zum Schienenersatzverkehr geht.



# VVS modernisiert seine Kommunikationskanäle

## Die App und die Website werden neu aufgestellt – Modernes Design und bessere Orientierung

Früher hat es dicke Fahrplanbücher gegeben, zu denen der abgehangene Witz passte: viele Ziffern, aber einfach zu wenig Handlung. Auch heute noch gibt es im Verbundgebiet Aushangfahrpläne an Haltestellen und kleine Faltpläne für bestimmte Verbindungen. Immer mehr Fahrgäste verlassen sich aber auf digitale Informationen des VVS. Umso wichtiger ist es, dass diese Kommunikationskanäle auf dem neuesten Stand sind, um einerseits das Informationsbedürfnis der Fahrgäste zu befriedigen. Andererseits sind diese Kanäle auch für den VVS wichtige Plattformen, um Nachrichten und Marketingaktivitäten an seine Kundinnen und Kunden zu adressieren. Deshalb werden noch in diesem Jahr die VVS-App VVS Mobil und die VVS-Website unter vvs.de neu aufgestellt und mit zusätzlichen Funktionen ausgestattet.

### Zentraler Kundenzugang ist ein erster Schritt



Ein erster Schritt auf dem Weg zu diesen Neuerungen ist der zentrale Kundenzugang, der Anfang April für den Ticketshop in der App VVS Mobil, den SSB-Webshop sowie weitere Apps von VVS und SSB eingeführt worden ist. Er bietet eine optimierte

und nahtlose Nutzungsmöglichkeit. Zukünftig können sich die Kundinnen und Kunden mit demselben Benutzernamen und Passwort bei verschiedenen SSB- und VVS-Anwendungen anmelden.

### Website wird klarer strukturiert

Zentraler Bestandteil der Neuerungen sind aber die VVS-App VVS Mobil und die Homepage. Die Website, heute mit dem orangefarbenen Dachbalken und verschiedenen Anklickbereichen ausgestattet, wird ganz neu aufgebaut: klare Strukturen mit wenig Hierarchien werden den Nutzerinnen und Nutzern die Orientierung erleichtern. Der Aufbau der Seite und die Darstellung der Inhalte werden für die Nutzung auf mobilen Endgeräten wie Smartphone, Notebooks oder Tablets ausgerichtet. In die Website wird auch ein VVS-Gewinnspielportal integriert, das den Nutzern die regelmäßige Teilnahme an Gewinnspielen mit tollen Gewinnen leicht macht. Im Bereich „Region entdecken“ gibt es zahlreiche Funktionen für die Erkundung von Freizeitzielen – natürlich mit dem Hinweis, wie sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut und günstig zu erreichen sind. Abgerundet wird die neue Website mit einem umfangreichen und nutzerfreundlichen FAQ- und Servicebereich.

### Aufwändiges Verfahren für neue App

Die App VVS Mobil wird nach fast zehn Jahren neu aufgesetzt. Vorgeschaltet war und ist ein aufwändiger Beteiligungsprozess der

Fahrgäste inklusive eines Praxistests der neuen App (siehe Bericht auf den Seiten 12 und 13). Die App hat mehr als 600.000 regelmäßige Benutzer, das sind mehr als 20 Prozent der Einwohner der Region Stuttgart. Keine App in Stuttgart und seinem Umland hat eine derartig große Reichweite. Auch sie erhält ein neues Design, die Anwendungen werden leichter zu bedienen sein, die Funktionen passgenauer angeboten. So gibt es künftig beispielsweise spezielle Anwendungen für Rollstuhlfahrer und Sehingeschränkte, auch spezielle Start- und Zielpunkte können festgelegt werden.



Noch ein Geheimnis: das Design der neuen VVS-App





# Zum Aussichtsturm und zur Glucke im Gäu

Das neue VVS-Wanderbuch von Dieter Buck präsentiert 24 Touren mit besonderen Ausblicken

In seinem VVS-Wanderbuch nimmt uns Erfolgsautor Dieter Buck diesmal mit zu 24 Touren in der Region Stuttgart, das Motto "Von Aussicht zu Aussicht". Wir stellen daraus die zweieinhalbstündige Wanderung von Rohrau zum Schönbuchturm auf dem Stellberg und weiter nach Herrenberg vor, die Dieter Buck so zusammenfasst: Nach einer Strecke durch prächtigen Wald erreichen wir den Schönbuchturm auf dem Stellberg. Von ihm aus hat man eine weite Rundumsicht über die wogenden Schönbuchwälder, ins Gäu und hinter allem zur fernen Bergkette der Schwäbischen Alb. Danach geht es vorbei an weiteren Aussichtspunkten hinab in das Fachwerkparadies Herrenberg.

## Mit S1 und Bus zum Startpunkt

Mit der S1 fahren wir nach Gärtringen und weiter mit dem Bus 753 nach Rohrau-Rathaus. Von der Bushaltestelle gehen wir kurz in der Nufringer Straße nach Westen, dann biegen wir links ab in Hofstattstraße. An der nächsten Verzweigung halten wir uns links und erreichen bald den Rohrauer Sportplatz. Jetzt folgen wir bis zum Aussichtsturm der Beschilderung der Wanderung „LandTour Schönbuchturm“ des Landkreises Böblingen. Wir wandern vom Schild Rohrau Sportplatz (461 m) in Richtung des Waldes, biegen aber kurz danach am Schild Geschmeidle (464



m) rechts ab und kommen in den Wald. In ihm passieren wir das Schild An der Hornsteige (478 m) und erreichen bald eine Lichtung. Dort orientieren wir uns am Schild Hornwiesen (486 m) links.

## Alter Grenzstein mit Fahne

Kurz danach sind wir wieder im Wald, sehen aber noch vor ihm rechter Hand einen alten Grenzstein, der mit der Jahreszahl 1767 und auf der Rückseite mit der dreilätzigen Fahne der Pfalzgrafen von Tübingen markiert ist, was auf Herrenberger Besitz hinweist. Nach einiger Zeit passieren wir ein auf der rechten Seite stehendes Haus. Nun zieht unser Weg nach links. Bald stehen wir vor dem Schild Beim Jagdhaus (488 m), an dem wir rechts vorbei wandern. Der Weg zieht bald nach rechts, jetzt geht es bergauf. Linker Hand sehen wir noch einmal einen alten Grenzstein mit der dreilätzigen Fahne, dann orientieren wir uns am Querweg beim Schild Kaltes Tal (504 m) links und steigen hinauf zum Schild Kalter Brunnen (541 m); diese Quelle befindet sich ein paar Meter weiter. Hier halten wir uns am Schild rechts und steigen, nun stellenweise recht steil, auf einem Pfad hoch zu einem querenden Forstweg. Auf ihm orientieren wir uns rechts, werden aber gleich auf einen Pfad nach links verwiesen. Etwas später kommen wir aus dem Wald heraus und gehen erneut steil auf einem schmalen

Pfad durch eine Wiesenschneise hoch zum Schönbuchturm, den wir bald erreichen.

## Pittoreskes Steighäusle

Danach bringt uns der abwärts führende Weg zum Parkplatz und zum Naturfreundehaus. Links von ihm wandern wir am Schild Naturfreundehaus (551 m) vorbei. Der Weg führt parallel zur Straße nach Herrenberg und ist mit dem Wanderzeichen roter Strich in Richtung „Jahnütte Waldseilgarten“ markiert. Kurz danach passieren wir das Schild Steighäusle (556 m) und wandern im Alter Rain Weg geradeaus weiter. Links sehen wir das pittoreske Steighäusle. Etwas später liegt links des Weges der Aussichtspunkt Am Alten Rain. Hier befinden wir uns genau über der Ausfahrt der A81 aus dem Schönbuchtunnel und haben einen schönen Blick ins Gäu und zur Schwäbischen Alb.

## Herrenberger Schlossruine

Bald sind wir am Gelände der Jahnütte, wo sich ein Spielplatz und eine Spielwiese, außerdem der Waldseilgarten befinden. Wir folgen links davon dem Pfad, der bald nach rechts und uns aus dem Wald führt. Noch bevor wir in die Wiesen kommen, bietet sich nach links ein kurzer Abstecher zum Aussichtspunkt Kapf an. Wir gehen aber von ihm aus wieder kurz zurück und nach links zum Asphaltweg, in den wir links einschwenken. Links sehen wir kurz darauf einen „Bunter-Mergel-Aufschluss“, dann wandern wir durch die Streuobstwiesenlandschaft bis zu

einer Gruppe von Kiefern und dem Schild Äußere Ebene. Hier gehen wir nach links weiter zur Eiche am Roten Meer. Nun können wir entweder auf dem festen Weg geradeaus weitergehen zur Straße Schloßberg oder wir nehmen vor dem Baum den links abgehenden Pfad, der uns zur selben Straße bringt. Ihr folgen wir bis zur Herrenberger Schlossruine. Außer einem Mauerrest finden wir hier einen zur Aussichtsplattform ausgebauten Turmrest, von dem aus wir einen prächtigen Blick hinab nach Herrenberg mit der „Glucke im Gäu“ genannten Kirche und weiter ins Gäu haben.

## Schöner Marktplatz

Nun geht es auf Stufen und vorbei an mächtigen Schenkelmauern steil hinab zur Kirchgasse. Wir halten uns kurz links, dann biegen wir nach der Kirche rechts ab. Bald geht es teilweise wieder auf Stufen hinab zum Marktplatz, wohl einem der schönsten des Landes. Wir spazieren an seiner linken Seite abwärts, danach in der Bronngasse weiter. Bald sehen wir auch schon „S-Bahn“ angeschrieben. Wir unterqueren die Hindenburgstraße und folgen danach der Horber Straße, dann der Bahnhofstraße zum Bahnhof, wo wir in die S-Bahn einsteigen können.

Das Buch aus dem Verlag regionalkultur kostet 16,90 € und hat 160 Seiten.

Direkt zur Buchbestellung →





Von Remseck bis Bönningheim, vom Strohgäu bis ins Bottwartal – 20 Lieblingsziele im Kreis Ludwigsburg werden in der gleichnamigen und kostenlosen Broschüre des VVS vorgestellt. Das Blühende Barock in Ludwigsburg ist genauso vertreten wie die Festung Hohenasperg, das Keltenmuseum Hochdorf/Enz ebenso wie die Schillerstadt Marbach. In Kurzbeschreibungen werden die Lieblingsziele für Spaziergänger, Wanderer und Radfahrer vorgestellt, die alle mit Bussen und Bahnen zu erreichen sind. Die jeweilige Verbindung ist extra aufgeführt. Als „besonderes Markenzeichen“ des Kreises hebt Landrat Dietmar Allgaier in seinem Editorial die terrassierten Weinsteillagen hervor. Deshalb haben wir die Tour nach Besigheim ausgewählt – als Appetithappen für weitere Ausflüge in den Kreis Ludwigsburg.

Die Himmelsleiter und die Weinkanzel am Niedernberg in Besigheim zählen zu den Sehenswürdigkeiten von Besigheim. Über 400 Treppen müssen bewältigt werden, um zur schönsten Weinsicht Württembergs 2012 sowie zur Weinkanzel zu gelangen. Auf die Besucher wartet

### Steillagen hautnah

Die Himmelsleiter und die Weinkanzel am Niedernberg in Besigheim zählen zu den Sehenswürdigkeiten von Besigheim. Über 400 Treppen müssen bewältigt werden, um zur schönsten Weinsicht Württembergs 2012 sowie zur Weinkanzel zu gelangen. Auf die Besucher wartet

die Besucher wartet

## Zwischen Fachwerk und Weinseligkeit

### Ausflugstipp aus der VVS-Broschüre „20 Lieblingsziele im Landkreis Ludwigsburg“

eine atemberaubende fotogene Aussicht auf das malerische Besigheim und die Steillagen der Weinberge. Die Kanzel ist über zwei verschiedene Wege zu erreichen, entweder entlang der Löchgauer Steige oder entlang der Himmelsleiter (Treppen). Dabei ist insgesamt ein Höhenunterschied von 85 Metern zu überwinden. Rund 2,5 Stunden sollten für die Wanderung eingeplant werden.

### Malerische Altstadt zwischen Enz und Neckar

Stärkung nach der „steilen Tour“ findet man bei der Einkehr in den Cafés und Restaurants des von Weinbergen umgebenen Besigheim. Zusammen mit den Resten der mittelalterlichen Stadtmauer, der Enz auf der einen und dem Neckar auf der anderen Seite der Stadt, entsteht ein beeindruckendes historisches Bild. Innerhalb der Stadtmauern führt sich die mittelalterliche Bauweise fort. Im denkmalgeschützten Stadtkern gibt es weitgehend vollständig erhaltene Bauwerke aus dem 16. bis 19. Jahrhundert zu bewundern. Die meisten Häuser besitzen noch ihre eigenen historischen Gewölbekeller. Besonders sehenswert ist die beeindruckende Stadtsilhouette mit Fachwerkhäusern, wie auch die zwei stattlichen Wehrtürme aus der Stauferzeit, das malerische Fachwerkkrathaus und die Stadtkirche mit dem berühmten Lindenholzhochaltar.

Ebenso verlockend ist der Spaziergang durch steile Gassen und Staffeln bis auf die Weinhänge hinauf. Nicht ohne Grund gilt

Besigheim als Erholungsort und Deutschlands schönster Weinort 2010.

Weitere Informationen: [besigheim.de](http://besigheim.de); [kraichgau-stromberg.de](http://kraichgau-stromberg.de); [echt-schoenschraeg.de](http://echt-schoenschraeg.de); [3b-tourismus.de](http://3b-tourismus.de)

Jetzt Steillagen-App holen!



**Verbindung:** Ab Stuttgart Hbf alle 30 Minuten mit MEX12 oder MEX18 bis Besigheim Bahnhof.



Weinkanzel Besigheim, Boris Lehner © Stadt Besigheim

VVS-Fahr- und Spartipp!

### Katharina Grosse. The Sprayed Dear. Große Landesausstellung Baden-Württemberg 2025 im Kunstgebäude Stuttgart am Schlossplatz

Die Staatsgalerie Stuttgart präsentiert im Kunstgebäude am Schlossplatz noch bis zum 11. Januar 2026 die Ausstellung »Katharina Grosse – The Sprayed Dear«. Die in Freiburg im Breisgau geborene Künstlerin ist international bekannt für ihre grenzüberschreitenden Spray-Arbeiten, die Architektur, Objekte und Landschaften in immersive Kunstwelten verwandeln. Drei eigens für die Ausstellung der Staatsgalerie geschaffene Werke sind neben noch nie gezeigten plastischen Arbeiten ihres Frühwerks im Kuppelbau mit dem goldenen Hirsch zu sehen.



Bei Vorlage eines gültigen VVS-Tickets erhalten Sie eine Ermäßigung von 2 Euro.

Bild: Ausstellungsansicht, Katharina Grosse, The Sprayed Dear © VG Bild-Kunst, Bonn 2025

# Flaggschiff des Kulturlebens

## Das Theaterhaus wird 40 - Mit Kombiticket auf den Pragsattel

Ein runder Geburtstag, wie es ihn nicht alle Tage gibt: Vor 40 Jahren hat das Theaterhaus erstmals seine Türen geöffnet. Damals, am 29. März 1985, noch in Stuttgart-Wangen, heute schlägt das kulturelle Herz der Stadt auf dem Pragsattel – und ist damit bestens angebunden an den öffentlichen Nahverkehr. Viele Besucherinnen und Besucher kommen deshalb mit Bus und Bahn zu den Veranstaltungen – was sich Dank der KombiTicket-Regelung auch anbietet und nichts zusätzlich kostet: Eintrittskarten sind gleichzeitig VVS-Tickets.

Die von Gudrun und Werner Schretzmeier sowie Peter Grohmann gegründete Spielstätte entwickelte sich rasch zum beliebten Publikumsmagneten. Mit seinem vielfältigen und breit gefächerten Programm hat es sich zu einem echten Flaggschiff des kulturellen Lebens der Landeshauptstadt entwickelt. Bis heute prägt eine besondere Mischung das Programm: Comedy und Kabarett ste-

hen hier ebenso neben Literatur, wie Jazz neben Popmusik. Theater und Tanz werden am Theaterhaus auch unter dem Aspekt von Unterhaltung betrachtet und erfahren gerade deshalb beim Publikum so großen Zuspruch. Kultur für alle wollte man bieten, betonten die Gründer. Und statt eines elitären Kunstbetriebs setzten sie auf interessante, aber niederschwellige Kulturerlebnisse mit günstigen Eintrittspreisen. Gab es in den Anfangsjahren noch maximal 400 Vorstellungen jährlich, sind es heute stolze 850 pro Jahr. Auch die Zuschauerzahlen sind immer weiter gestiegen. Anfangs fanden im Schnitt 110.000 Zuschauer im Jahr ihren Weg ins Theaterhaus. Seit dem Umzug sind es bis zu 300.000 – eine Erfolgsgeschichte, die im Kulturbetrieb ihresgleichen sucht. 40 Jahre prägt das Theaterhaus mittlerweile das Stuttgarter Kulturleben mit seiner Programmviefalt. Übrigens: das Theaterhaus rühmt sich selbst als einziges Theater der Welt mit eigener Sporthalle.



© Theaterhaus Stuttgart

Das einzige Theater der Welt mit eigener Sporthalle feiert seinen vierzigsten: die Erfolgsgeschichte "Theaterhaus".



# VVS mit Stand auf Kessel Festival

## Verbund informiert über nachhaltige Mobilität

Die Mischung macht's: internationale Topstars, Nachwuchsmusiker, Sport, Kultur, Nachhaltigkeit, Gastronomie und ein Familien- und Kinderprogramm – all das bietet das Kessel Festival am 4. und 5. Juli auf dem Cannstatter Wasen. Die Veranstalter erwarten rund 70.000 Besucherinnen und Besucher. Mit dabei: Der Verkehrsverbund, der mit einem eigenen Stand für nachhaltige und klimafreundliche Mobilität wirbt und seine Angebote für Busse und Bahnen in der Region Stuttgart vorstellt.

### Miteinander von Musik, Sport und Nachhaltigkeit

Auf dem Cannstatter Wasen entsteht wieder eine 170 000 Quadratmeter große Aktionsfläche für Jung und Alt. Sport- und Funsportbereiche laden zum Staunen und Ausprobieren ein. Das Mitmachen wird groß geschrieben beim interaktiven Kinder- und



Familienprogramm. Der Übermorgen-Markt zum Thema Nachhaltigkeit und eine vielfältige kulinarische Versorgung mit einem Probierzelt runden das Angebot ab.

### Von Rap bis Punk-Rock

Das Hauptaugenmerk gilt auf den Bühnen beispielsweise dem Berliner Rapper und Chartbreaker Kontra K, Ski Aggu, der Soul-Ikone Joy Denalane mit Max Herre und den Punk-Rock-Legenden Donots. Beim interaktiven Sportprogramm stehen von internationalen Weltklasse-Wettkämpfen, zahlreichen Aktivitäten namhafter Sportvereine, über Skateboard und Football bis hin zum Stand-up-Paddling auf dem Neckar an. Der Übermorgen-Markt ist eine Plattform für nachhaltigen Konsum und Lifestyle, auf der Start-ups, Händler und Initiativen ihre Produkte und Dienstleistungen präsentieren. Leckeres Essen darf natürlich nicht fehlen.



© Credit\_Fotonoid



# RAUS IN DEN SOMMER.



Mit dem Deutschland-Ticket.



Mach diesen Sommer, was dir gefällt:  
Jetzt zum günstigen Preis einsteigen und  
30€ Einkaufsgutschein on top sichern!\*

**30€  
Gutschein  
sichern!**

Mehr Infos unter [vvs.de/deutschlandticket](https://vvs.de/deutschlandticket)

\*Der Einkaufsgutschein wird nach einer Mindestvertragslaufzeit von 3 Monaten ausgegeben.